

14 neue Coronafälle

Landkreis. Die Kreisverwaltung meldete am Donnerstag 14 neue Coronafälle. Dabei handelt es sich um je einen Mitarbeiter aus einer Senioren- und einer Gesundheitseinrichtung, vier Fälle in vier Schulen, einen Reiserückkehrer und eine Kontaktperson eines Infizierten. In sechs Fällen steht die Infektionsquelle nicht fest. Der Landkreis hat eine Sieben-Tage-Inzidenz von 54,3 errechnet. Das Land Niedersachsen gibt für den Kreis Nienburg einen rechtsverbindlichen Inzidenzwert von 49,3 an. **DH**

- **Hospitalisierung** gibt an, wie viele Menschen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen wegen Corona in eine Klinik mussten. Es gibt drei Warnstufen ab einem Wert von 6, 9 und 12 Patienten.
- **Intensivbetten** zeigt, wie viel Prozent aller Intensivbetten im Land mit Covid-19-Patienten belegt sind. Auch hier gibt es drei Warnstufen: ab 5, ab 10 und ab 20 Prozent.
- **Inzidenz über 50** die Folgen der Warnstufe 1 aus. Dann gilt die 3G-Regel: Der Zutritt zu Einrichtungen und Veranstaltungen ist dann nur für Geimpfte, Genesene oder Negativ-Getestete möglich.

CORONA-ZAHLEN

■ **7-Tage-Inzidenz****
Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen im Landkreis Nienburg

49,3 +/-0,0

■ **Hospitalisierung***
Zahl der Covid-19-Patienten in Kliniken - gerechnet Landesweit pro 100 000 Einwohner im Durchschnitt der vergangenen sieben Tage

4,1 +0,1

■ **Intensivbetten***
Anzahl der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der Landesweit 2424 Intensivbetten

5,9 % +0,6

Quellen: * Land Niedersachsen, ** Robert-Koch-Institut; Stand: 3. November, 18 Uhr / Veränderungen zum Vortag

Ein Ort, um mit Glauben zu begeistern

Gestern fand die feierliche Schlüsselübergabe nach Abschluss der Bauarbeiten im Kloster Loccum statt

Von Heidi Reckleben-Meyer

Loccum. Die Baumaßnahmen im Kloster Loccum sind abgeschlossen (DIE HARKE berichtete). Jetzt schlug mit der Schlüsselübergabe die Stunde der Architekten.

Die Fertigstellung mit anschließender Schlüsselübergabe wurde zunächst mit einem Gottesdienst gefeiert. Der Landesbischof der Landeskirche Hannovers und Abt des Klosters, Ralf Meister, stellte in seinen Worten ab auf das „vor Ort sein“. Im Kloster sei alles neu gemacht und alles alt geliebt. „Orte prägen uns mehr, als uns manchmal lieb ist“, so der Landesbischof.

Und er nannte zwei Orte, die sich ihm ins Gedächtnis gebrannt hätten: das Schullor an seinem ersten Schultag und die weiten Räume in der hebräischen Universität in Jerusalem. Durch zahlreiche Ein- und Umbauten sei auch das Kloster zu einem solch prägenden Ort geworden. Es gehe bei der Schaffung von Raum auch immer um atmosphärische Präsenz, so Landesbischof Meister. Mit der Fertigstellung der Bauarbeiten bekomme das Kloster Loccum „eine Präsenz, die eine neue Geschichte erzählt“. Das Kloster müsse ein Ort sein und werden, von dem Menschen gestärkt zurückkommen.

Handwerker zuerst begrüßt

Der Prior des Klosters, Arend de Vries, begrüßte ganz bewusst vor allen anderen Vertreterinnen und Vertretern des öffentlichen Lebens die Handwerkerinnen und Handwerker, die „mit viel Respekt und Liebe hier über Jahre gearbeitet haben“. Und er ließ Minister Grant Hendrik Tonne, die Bundestagsabgeordnete Marja-Liisa Völlers, die Vertreter der fünf Landeskirchen, die künftig im Predigerseminar ausgebildet werden, frühere Studienleiter und zahlreiche geladene Gäste „hier auf dem Campus in Loccum“ willkommen.

Um die Schrift auszulegen brauche es Zeit und Raum, so der niedersächsische Kultusminister Tonne, in dessen Ressort auch die Kirchen fallen. Die Kirche pflege eine besondere Diskurs-Kultur im Gegensatz zu heute gängigen Kurznachrichten-Diensten, die mit einer sehr begrenzten Wortanzahl auskommen. „Ohne Worte wäre weder Kirche noch Demokratie möglich“, betonte Tonne. Die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Politik und Kirche habe auch im Loccumer Vertrag Ausdruck gefunden. Das Predigerseminar im Kloster



Oberlandeskirchenrat Adalbert Schmidt (rechts) reicht die Schlüssel, die er zuvor von den Architekten bekommen hatte, an Dr. Matthias Wilke und damit an das Predigerseminar als Hauptnutzer weiter.

FOTOS: RECKLEBEN-MEYER

Loccum sei ein Ausbildungsort, der mit seiner Geschichte tief mit dem Land Niedersachsen verwurzelt sei. Er freue sich, dabei zu sein, diesen Ort seiner alten und neuen Bestimmung zu übergeben. Er hoffe darauf, dass es von diesem Ort aus immer wieder gelinge, „mit der Botenschaft des christlichen Glaubens Menschen zu begeistern, und sie auf ihrem Weg zu begleiten“.

Oberlandeskirchenrat Adalbert Schmidt zeichnete nach, dass neun Jahre zwischen der ersten Planung und diesem Tag der feierlichen Schlüsselübergabe liegen. Es sei ein

interessante, aber keine einfache Baustelle gewesen, dieses größte Projekt der Hannoverschen Landeskirche. Immer neue böse Überraschungen bei der Sanierung, eine Monate dauernde Schadstoffentfernung, hohe Brandschutzanforderungen, Materialengpässe und die Corona-Krise hätten zu Verzögerungen auf der einen und einer immensen Kostensteigerung auf der anderen Seite geführt, so der Oberlandeskirchenrat. Doch auch die Handwerker hätten die besondere Atmosphäre des Ortes gespürt. „Das Kloster hat auch diese Menschen hier verbun-

den.“ Und obwohl rund 60 Firmen auf der Baustelle in all den Jahren gearbeitet hätten, habe es weder schwere Personenschäden noch Firmen-Insolvenzen gegeben. „Wunderbare Gebäude können so heute übergeben werden.“

Identitätsstiftender Ort

Architektin Anja Brüning und Architekt Wolfgang-Michael Pax (Hannover) überreichten dem Oberlandeskirchenrat den Schlüssel fürs „Neue Slaphus“. Das Architekten-ehepaar Pape (Kassel) übergab den Schlüssel vom Neubau der Biblio-

thek. „Wir wollten damit einen identitätsstiftenden Ort schaffen, der die Geschichte aufnimmt, fortführt und eine würdige Ergänzung darstellt“, so Ulrike Pape. Die Architektin Carola Woelk (nach der im Obergeschoss des Konventsgebäudes der große Seminarraum benannt ist) und Architekt Matthias Wilkens (Hannover) überreichten dann die Schlüssel für das grundlegend sanierte Konventsgebäude und das Alte „Slaphus“. „Uns war bewusst“, so Wilkens, „dass wir diesen besonderen Ort durch unser Tun in eine neue Epoche verhelten“. Der Landschaftsarchitekt Wolfgang Wette überreichte symbolisch einen kleinen Bergkristall-Schlüsselanhänger. Sein Büro hatte die Außenanlagen und auch Priors Garten gestaltet.

Weitergabe der Schlüssel

Nachdem Oberlandeskirchenrat Schmidt alle Schlüssel an einem Schlüsselbrett gesammelt hatte, reichte er sie weiter an den Studienleiter des Predigerseminars, Dr. Matthias Wilke. Der bedankte sich und sagte: „Auf die Menschen, die hier auf dem Campus in Zukunft arbeiten, lehren und lernen, wartet hinter den Türen ein Raumkonzept. Wir werden die Arbeit wieder aufnehmen und weiterführen. Dazu helfe uns Gott!“



Minister Grant Hendrik Tonne erinnert an den Loccumer Vertrag.



Mit einem feierlichen Gottesdienst und dem Einzug des Klosterkonvents feiert das Kloster die Schlüsselübergabe.

Carsten Schmidt löst Dörte Zieseniß als Vorsitzender ab

Stadtrat Rehburg-Loccum konstituierte sich / SPD und Grüne bilden eine Gruppe

Rehburg-Loccum. 33 Tagesordnungspunkte standen auf dem Programm zur konstituierenden Sitzung des neuen Rehburg-Loccumer Stadtrates. Die meisten dieser drehen sich darum, die Struktur des Stadtrates mit Leben zu füllen, Ausschüsse zu besetzen und Stadtratmitglieder in unterschiedliche Gremien zu entsenden.

Der neue Stadtrat hat 26 Mitglieder, plus den Bürgermeister der Stadt. Die SPD hat zwölf Sitze, die CDU acht, die Bündnisgrünen drei, die FDP zwei und die AfD einen Sitz. Die SPD und die Grünen bil-

den eine Gruppe, die damit insgesamt 15 Sitze hat.

Carsten Schmidt (SPD) löst nach zehnjähriger Amtszeit Dörte Zieseniß ab und ist neuer Vorsitzender des Stadtrates. Für die SPD sind Marja-Liisa Völlers, Dörte Zieseniß, Sascha Rode, Frauke Kallendorf, André Richter, Angelika Teßner, Carsten Schmidt, Heiko Ziesenis, Martin Bauerschäfer, Judy Grothe und Jürgen Wagner sowie Saima Sahin im Rat. Für die CDU sind Ernst Busse, Jürgen Busse, Michaela Klein, Jan Grote, Matthias Dreier, Julian Voigt, Osman Timur und

Karl-Hermann Meier. Für die Grünen sind Bernd Sandmann, Wolfgang Völk und Dr. Markus Richter im Rat. Für die FDP sind Anton van den Born und Andreas Wagener im Rat, und für die AfD Joseph Dreier.

Der Verwaltungsausschuss wird auch künftig um zwei auf insgesamt acht Mitglieder aufgestockt. Neben Bürgermeister Martin Franke, der den Vorsitz hat, sind im Verwaltungsausschuss Sascha Rode, Carsten Schmidt, Jürgen Wagner, Bernd Sandmann, Dörte Zieseniß, Michaela Klein, Ernst Busse, Jürgen Busse und mit einem Grundmandat And-

reas Wagener.

Der Bürgermeister der Stadt, Martin Franke, wird im administrativen Teil von Susanne Grote vertreten. Für die überwiegend repräsentativen Aufgaben wurden Jürgen Wagner und Ernst Busse als Stellvertreter aus der Mitte des Stadtrates gewählt.

Fünf Fachausschüsse wurden gebildet und die beziehungsweise der entsprechenden Vorsitzende gewählt. Ernst Busse ist auch weiterhin Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaftsförderung. Heiko Ziesenis hat den Vorsitz

im Stadtentwicklungsausschuss. Jürgen Wagner ist Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Tourismus. Martin Bauerschäfer ist der Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Jugend und Sport. Michaela Klein ist die Vorsitzende des Schulausschusses.

Bürgermeister Franke kündigte in dieser ersten Sitzung des neuen Stadtrates an, dass es demnächst eine Evaluierung des einstigen Stadtentwicklungsprozesses 2030 geben werde. Auf dieser Grundlage soll der Prozess dann weitergeführt werden. **hm**

Mit Schrecken davon gekommen

In der Nacht zu Donnerstag Zimmerbrand im „Haus Sonnenburg“

Von Sandra Reising

Münchehagen. Im Wohn- und Pflegeheim „Haus Sonnenburg“ in Münchehagen hat es in der Nacht zu Donnerstag gebrannt. In einem Zimmer zweier Bewohner war ein Feuer ausgebrochen. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon und blieben unverletzt.

Der Brandmelder löste um 1 Uhr aus. Dadurch konnte schnell re-

agiert werden. Die Betreuer brachten die Bewohner in Sicherheit und alarmierten die Feuerwehr.

Beim Eintreffen des Einsatzleiters Christoph Kanne war schnell klar, dass sich das Feuer noch nicht weiter ausbreitet hatte. Schnell hat die Feuerwehrleute den Brand gelöscht und die brennenden Reste aus dem Fenster ins Freie gebracht. Anschließend löfeten die Einsatzkräfte der Feuerwehr Bad Rehburg das Gebäude mit einem Hoch-

drucklüfter. „Das Zimmer ist durch das Feuer unbewohnbar, für die Bewohner bestand jedoch zu keiner Zeit Gefahr“, sagt Stadtbrandmeister Eik Lübckemann.

Der Stadtbrandmeister hatte sich an der Einsatzstelle einen Überblick verschafft. Insgesamt waren etwa 50 Feuerwehrleute aus Münchehagen, Bad Rehburg und Loccum im Einsatz. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.



Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht und die Gegenstände aus dem Fenster geworfen.

FOTO: REISING

DIE HARKE
Herausgeber und Verleger: Christian Rumpelth
Chefredakteur: Höger Lachnit
Stellvertretender Chefredakteur: Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edta Hagebölling (eh), Ane Hildebrandt [ah], Sabina Kroschke [sg], Höger Lachnit [la], Niklas Schmidtke [ns], Sebastian Schwake [se], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [st], alle Nienburg.
Online: Oliver Hartmann [oh], Stefan Schwiersch [tan], Südkreis: Annika Büsching [am], Jörn Graue [jg], Heidi Reckleben-Meyer [rm], Philipp Keller [pk], Sympa [sy].
Die HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RD), Chefredakteur: Marco Fenske; Mitglieder der Chefredaktion: Dani Schröder, Christoph Maier; Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbe- und Leserkart Kai Hauser
Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Beckstr. 1, Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgasse 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31565 Nienburg.
Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (050 21) 956-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (050 21) 956-5 50
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(050 21) 956-5 00
E-Mail abo@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (050 21) 956-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Ercheinungsweser: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 39,40 Euro (einschließlich 7 % MwSt. = 1,88 Euro), für die Kündigung des Abonnements der gedruckten Ausgabe gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. E-Paper-Abonnements können mit einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur wenn Rückporto beigestellt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung dürfen keine Teile dieser Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder ververviältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Amthliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.
Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilage, jeweils wöchentlich mit 177.
Gültige Anzeigenpreise: Nr. 62 vom 1. Oktober 2021
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basics für den Werbemarkt